

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Nibelungen

Hebbel, Friedrich

Leipzig, [1925]

Vierte Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-160327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-160327)

GUDRUN: Es fiel mir ja nur ein,
Als ich – (schreit auf)
Da ist er!

VIERTE SZENE

Rüdeger tritt mit seinen Gästen und den Nibelungen ein. Giselher folgt später
und hält sich abseits.

HAGEN: Wir erschrecken hier?
(Allgemeine Begrüßung.)

HAGEN (zu Gudrun): Man hat mich wohl verleumdet und verbreitet,
Daß ich nicht küssen kann? Hier der Beweis!

(Er küßt sie, dann zu Göteline.)

Verzeiht mir, edle Frau! Ich war besorgt
Um meinen Ruf und mußte eilig zeigen,
Daß ich kein Lindwurm bin. Doch, wär' ich's auch,
So hätt' ein Kuß von diesem Rosenmund
Mich so gewiß zum Schäfer umgewandelt,
Als es im schönsten Märchen je geschah.
Was soll ich? Veilchen suchen? Lämmer fangen?
Ich wette um den zweiten Kuß mit dir:
Die Blumen sollen nicht ein Blatt verlieren,
Die Lämmer nicht ein Haar! Sprich, gehst du's ein?

RÜDEGER: Zum Imbiß jetzt! Im Grünen ist gedeckt.

HAGEN: Erst laß uns deine Waffen doch beschn!

(Tritt vor einen Schild)

Das ist ein Schild! Den Meister möcht' ich kennen,
Der ihn geschmiedet hat. Doch hast du selbst ihn
Gewiß nicht aus der ersten Hand.

RÜDEGER: Versuch's,
Ob du errätst, wer ihn vor mir besaß.

HAGEN (nimmt den Schild von der Wand): Ei, der ist schwer. Nur
wen'ge gehn herum,
Die solch ein Erbstück nicht verschmähen müßten.

GÖTELINDE: Hörst du, Gudrun?

HAGEN: Du kannst ihn liegen lassen,
Wie einen Mühlenstein, wo's dir gefällt,
Er schützt sich selbst.

GÖTELINDE: Habt Dank für dieses Wort.

HAGEN: Wie, edle Frau?

GÖTELINDE: Habt Dank, habt tausend Dank,
Es war mein Vater Nudung, der ihn trug.

VOLKER: Dann hatt' er Recht, als er Euch schwören ließ,
Euch keinem andern Recken zu vermählen,
Als dem, der seine Waffen brauchen könne,
Man denkt zum Schild sich leicht das Schwert hinzu.

HAGEN: Das hab' ich nie gehört. Was solch ein Fiedler
Doch alles weiß!

RÜDEGER: Es war so, wie er sagt.

HAGEN (will den Schild wieder aufhängen):
Nun, ich beklage seinen Tod von Herzen,
Ich hätt' - verzeiht - ihn selbst erschlagen mögen,
Es muß ein trotz'ger Held gewesen sein.

GÖTELINDE: Laßt ihn nur stehn!

HAGEN: Das tut kein Knecht für mich.

RÜDEGER: Schon gut. Wir wissen jetzt, was dir gefällt!

HAGEN: Meinst du? Zum Balmung würd' er freilich passen,
Den mir der wackre Siegfried hinterließ,
Und daß ich Waffen sammle, leugn' ich nicht.

RÜDEGER: Nur nimmst du keine aus der ersten Hand.

HAGEN: Ich liebe die erprobten, das ist wahr! (Alle ab.)